

Polaer Tagblatt

Wiederholte, ausgetragene Rontag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufstellungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Garibaldi 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annonsen werden von allen größeren Anstaltungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 80 h für das 4mal gesetzte Zeitliche, Verlängerungen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzeile, ein jährlich gedrucktes Wort im kleinen Zeitzer mit 4 Heller, ein fertiggedrucktes mit 8 Heller verrechnet. Für lezitale und sobald eingeholt. Allerlei wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden selten der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Garibaldi 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Bestellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Läden. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Garibaldi 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 6. August 1912.

Nr. 2241.

Politisch-militärische Wochenschau.

Nach wie vor nimmt die innerpolitische Lage der Türkei das öffentliche Interesse in Anspruch, und zwar in einem viel höheren Maße, als der scheinbar im Abschluss begriffene Krieg. Die neue Regierung scheint es darauf ankommen zu lassen, die Kammer aufzulösen. Die Jungtürken, die nun fühlen dürfen, daß es ihnen an den Krügen geht, widerföhren sich mit allen Mitteln einer solchen Eventualität. Erst schlugen sie eine Vertragung der Kammer vor. Schließlich votierte die Kammer der Regierung das Vertrauen mit 113 gegen 45 Stimmen. Trotzdem erklärte der Justizminister Hilmi-Pascha, dieses Vertrauensvotum genüge der Regierung nicht, so daß es einen Aufschub hat, als sollte abschließend ein Bruch zwischen Ministerium und Kammer herbeigeführt werden, was dann natürlich einen willkommenen Vorwand zur Auflösung der Kammer bieten würde. Charakteristisch ist es auch, daß gerade jetzt die Begnadigung der hamidischen Minister durch den Sultan erfolgte.

Unterdessen ist die Kommission der Untersuchung der albanischen Beschwerden obliegt, in Prichtina eingetroffen und hat ihre Unterhandlungen mit den Führern der Aufständischen begonnen. Die Lage wird noch unklarer dadurch, daß die aufständischen Albaner es sind, die die Auflösung der Kammer als eine conditio sine qua non betonen, in dieser Hinsicht nicht allzuweit von den Wünschen der Regierung entfernt sein dürften. Freilich erschwert die offenkundige Parteinahe der Albaner für den internierten Sultan Abdul Hamid wenigstens offiziell die Verhandlungen.

Am 1. August erklärten die Inselgriechen auf Zlati ihre Unabhängigkeit vom osmanischen Reich und den Anschluß an Griechenland. Ihnen schlossen sich die Bewohner vieler Sporaden an. Die Frage der Inseln ist gewiß geeignet, die Aufmerksamkeit der europäischen Kabinette zu erregen und im englischen Unterhause hat Staatssekretär Sir Edward Grey am 1. August tatsächlich erklärt, daß es sich um eine Frage von allgemein europäischem Interesse handelt. Unterdessen scheint es, daß der Krieg mit Italien seinen Ende, entgegengeht: in der Schweiz haben sich italienische und türkische Unterhändler zuvorläufig unverbindlichen Besprechungen zusammengefunden, deren Ergebnis bisher natürlich noch nicht bekannt ist.

Goldfieber.

Roman von Edmund Mitchell.

3 Nachdruck verboten.

Du bist auswärts beim Glück gemacht hast, ist noch lange kein Grund, mir mein Unglück vorzuwerfen, daß ich zu Hause gehabt habe.

Schon wieder „Unglück“! Weißt du, wie es mit dem Glück steht? Das Sprichwort hat doch meist Recht, daß jeder seines Glücks Schmied sei!

Sie und da ist er es, auch mit der Hilfe anderer. Hätte meine Frau nur die Farm verkauft, so würde ich die „Golden Gift“ nicht verloren haben.

Deine Frau tat nur, was jedes vernünftige Weib an ihrer Stelle getan haben würde, Sie hielt an dem einen fest, was noch sicher stand.

An Bienen und Orangen, murmelte unwillig der Bonanzaucher und runzelte verächtlich die Stirne.

Nun ja! Wie du selbst zugeben wirst, haben die Bienen und Orangen die ganze Familie zehn Jahre lang ernährt.

Und dabei sind ja weniger als fünf Jahren über sieben Millionen Dollars aus der „Golden Gift“ herausgeholt worden, erwir-

Am 29. Juli starb Mutsu Hiroo Kaiser von Japan. Sein Tod hat in allen Teilen der Welt die lebhafte Anteilnahme erweckt. So wenig bekannt seine Persönlichkeit auch war, so wird sein Name doch für immer der merkwürdigsten Epochen der Geschichte nicht nur Japans, sondern der ganzen Welt, untrennbar verbunden sein. Meist seit unserer Kenntnis der Geschichte hat sich ein ähnliches Schauspiel abgespielt, wie unter der Regierung Mutsu Hiroos in Japan, welches innerhalb weniger Jahre eine alte Zivilisation über Bord warf, um eine fremde anzunehmen. Die Bedrohung seitens der Mächte Europas und der Vereinigten Staaten waren es, die Japan dazu gezwungen haben und so haben die europäischen Expansionsbestrebungen etwas erreicht was kein Mensch erwartet hat: sie haben die erste wirkliche Großmacht nichteuropäischer Rasse geschaffen.

Während im größeren Teile Europas schon die Parlamentsferien nicht wenig zur Verunsicherung der Gemüter beitragen, so daß sich eine gewisse sommerliche Ruhe trotz Krieg und Revolutionen bemerkbar macht, geht es in Amerika lediglich zu. Aus Peru hört man von furchtbaren Grausamkeiten eines weißen Unternehmers gegen die Indianer und in Mexiko bekämpfen sich zwei Parteien, von denen man soviel weiß, daß die einen den andern feindlich gesinnt sind. Dazwischen lassen sich Stimmen aus dem amerikanischen Senate vernehmen, die die Monroe-Doktrin noch stärker als bisher betonen wollen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. August 1912.

Unsere Flottenrüstungen.

Der „Information“ wird von diplomatischer Seite geschrieben:

In einem führenden ungarischen Blatte lasen wir dieser Tage eine recht wunderliche Epistel. Darin wurde unter ziemlich deutlicher Anrufung diplomatischer Kreise nichts geringeres behauptet, als daß Österreich seine Dreadnoughts nur aus dem Grunde baut, weil es damit rechnen müsse, im Falle eines Zusammenschlusses zwischen Deutschland und England zur See von letzterem ebenfalls angegriffen zu werden und daß es sicherlich bereit wäre, auf das Mitlaufen in der wahnsinnigen Konkurrenz der Seerüstungen zu verzichten, sobald England sich zu der Erklärung

bereit finden ließe, Österreich nie anzugreifen. Wir gehören nun gewiß nicht zu denjenigen, die der Ansicht huldigen, daß die Monarchie ihre Seemacht in raschem Laufe auf einen förmlichen Mittelmeerstandard hinaussehen sollte, daß aber die Frage unserer Flottenergänzung von so minimalem Bedeutung wäre, daß eine einfache Zusicherung Englands, gegen uns nicht kämpfen zu wollen, uns erlauben würde, die Hände in den Schoß zu legen, das halten wir für eine geradezu groteske Behauptung.

Inwiefern die große Spannung zwischen Deutschland und England sich in den Plänen und Maßnahmen unserer Flottenverwaltung sichtbar macht, soll hier nicht erörtert werden, sicher ist es aber jedenfalls, daß unser Bundesverhältnis mit dem Deutschen Reich auch nach dieser Seite hin gewisse Eventualitäten offen läßt, denen wir uns im Ernstfalle schwerlich entziehen könnten. Ganz unabhängig davon ist es aber der Zwang unserer eigenen Interessen, dem wir bei der Bestimmung unseres Flottenaufwandes widerspruchlos gehorchen müssen.

Da ist zunächst die Küstenverteidigung. Diese hat in erster Hinsicht Italien als den natürlichen Gegner im Auge zu behalten und die Flottenstärke dieser Macht dictiert uns das Gesetz. Feder Rüstungsforschung auf italienischer Seite macht auch einen entsprechenden Fortschritt bei uns zur Notwendigkeit und wir müssen Dreadnoughts schon aus dem einfachen Grunde bauen, weil auch Italien solche baut. Der schnelle Kreuzer und der schwerkalibrige und weit schießende Dreadnought, das sind heute die allein entscheidenden Potenzen des Kampfes zur See und selbst bei den ehrlichsten Defensivabsichten kann Österreich nicht anders, als gleichen Schritt mit den Rüstungen Italiens zu halten und ohne Bedenken jedes daraus resultierende Opfer zu bringen. Aber das ist noch lange nicht alles. Durch die Gestaltung, welche in den letzten Jahren die Dinge auf der Balkanhalbinsel genommen haben und die die Monarchie nötigen, die Salvuki-Eventualität nicht aus den Augen zu lassen, andererseits aber mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Frage der Freiheit der Dardanellen, deren Lösung in kurzer Zeit sicher erfolgen und uns zwingen wird, mit dem Erscheinen der russischen Flotte im Mittelmeer zu rechnen, sind die Aufgaben unserer Küstenverteidigung auch noch über die italienische Gefahr weit hinaus gewachsen.

Wie man sich da denken kann, daß eine

einfache Bestätigung von der Hand Englands, uns nicht angreifen zu wollen, genügen könnte, uns jeder weiteren Sorge für die Seemacht des Reiches zu entheben, ist unbegreiflich. Uebrigens ist auch nicht die geringste Hoffnung vorhanden, daß England selbst in dem Falle, als wir beschworen wollten, mit Deutschland zur See unter keiner Bedingung gemeinsame Sache machen zu wollen, uns die gedachte Zusicherung geben wollte oder könnte. England hat im europäischen Orient seine eigenen Interessen, die mit den unsrigen jederzeit kollidieren und einen rein österreichisch-englischen Kriegsfall herbeiführen können. Man denke nur an die Annexionskrisis! Diese hätte unter gewissen Umständen tatsächlich zum Kriege zwischen England und Österreich führen können, die Möglichkeit wurde sogar von den Führern der englischen Kriegspartei offen besprochen. Glaubt man nun in Budapest wirklich, daß die englische Balkanpolitik ihre Gesichtspunkte in absehbarer Zeit unseren Wünschen entsprechend wechseln werde?

Kundmachung. Im Sinne der Ministerialverordnung dd. 21. Dezember 1869, B.-L.-G. Nr. 10/1860, und auf Grund der Art und Stelle am 15. Juli 1912 abgehaltenen Kommission wird öffentlich bekanntgegeben, daß die Grenzen des Bauverbotes um die Forts am Monte Grabino, Gemeinde Promontore festgestellt wurden. Die Grenzen dieses Bauverbotes sind bei der l. l. Bezirkshauptmannschaft zu erfahren. Die Grenzen sind der Länge und Breite nach mit eigens hierzu aufgestellten Markiersteinen mit der Aufschrift B. V. R. und Nummern versehen. Der äußerste Kreis des Bauverbotes ist mit den Steinen 1—12, die Breite mit den Steinen 13—24 begrenzt. Das Bauverbot tritt mit dieser Verlautbarung in Kraft. Auf Grund dieser Verlautbarung ist dort jedwedes Bauen oder Graben ohne spezielle Bewilligung der l. u. l. Geniedirektion verboten. Übertretungen dieser Verlautbarung werden auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, B.-L.-G. Nr. 96, mit Geldstrafen bis zu 200 Kronen, beziehungsweise mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Landtagswahlen im dritten Bezirk. Die durch 14 Tage ausgelegte Liste für die Landtagsergänzungswahl im dritten Bezirk wurde nun nach verstreichener Frist eingezogen. Es wurden gegen die Liste — die auf Grund aller zuletzt geltend

reden begann, war der unwillige, harte Ton aus seiner Stimme verschwunden.

Gewohlt, wenn du es gewußt hättest, Urtheil, hätte ich nicht umsonst zu bestimmen und fluchen und beten gebraucht für die lumpigen paar tausend Dollars. Die „Golden Gift“ wäre mein Geworden.

Lassen wir die Vergangenheit ruhen!

Du hast recht, setzte Estee nach einer Pause resigniert hinzu; die Vergangenheit ist tot; lassen wir sie und denken wir nicht mehr daran! Aber die Zukunft liegt wieder in meinem Bereich. Jenseits der Wüste liegt mein neuer Fund, der selbst die „Golden Gift“ in den Schatten stellen wird, das kann ich dir sagen. Und doch verweigerte sie sogar das jegliche Hilfe. Sie nahm nicht einmal eine elende Hypothek auf die Farm auf, um mir durchzuhelfen, flügte er hinzu, indem wieder der bittere Ton in seine Stimme und der ärgerliche Blick in sein Auge zurückkehrte.

Howard antwortete mit fester, aber liebenswürdiger Stimme.

Wiederum hat deine Frau klug gehandelt, sagte er. Und das weißt du auch, Kitz. „Niemand wieder!“ Das ist ihr Grundsatz für ihre Stellung zur Goldgräberei. Und als ich hörte, wie sie dir dies sagte, konnte ich nur

ihren gesunden Menschenverstand bewundern, alter Freund. Über diesesmal brauchst du dir keine Sorgen zu machen. Diesesmal bin ich ja mit von der Partie. Es ist doch merkwürdig, daß wir zwei nach so vielen Jahren noch Partner geworden sind!

Nun, ich werde dir zeigen, wie man mit Goldgraben Geld machen kann, erwiderte Estee mit eigenstümiger Beharrlichkeit. Doch lassen wir den Gegenstand mit der Form fallen; er ist zu unerquicklich. Ich wollen wir aufbrechen; ich möchte vor Sonnenuntergang wenigstens zehn Meilen vorwärts kommen. Hast du deine Feldflasche gefüllt, Howard? Wir werden drei Tage lang auf kein Wasser stoßen. Solange benötigen wir sicherlich, um die Wüste zu durchqueren.

Estee hatte seine gewohnte Muße wiedererlangt; seine Bewegungen waren wieder voller Leben, und aus seinen Augen sprühte kraftvolle Energie. (Fortsetzung folgt.)

Krondorfer
als natürliches
Tafelwasser ersten Ranges
und als Heilwasser gegen die Leiden der Atmungsorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen.

Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

gemachten Beschwerden korrigiert wurde, von allen Parteien zusammen 180 Seküre eingebrochen.

Aus Consanaro. Das Rekursverfahren gegen die Wählerliste in Consanaro hat die Summe von 106 Protesten ergeben. Bemerklt muß dazu folgendes werden: Nachdem der Beweis erbracht worden war, daß die heutige Gemeindevertretung eine reine Durchführung der Gemeindewahlen nicht verhindern könne, zog die Regierung das Verfahren an sich, berücksichtigte aber bei der Zusammensetzung der Wählerliste alle rechtlich begründeten Proteste. Der Erfolg dieser Vorlehrung besteht in — 106 Protesten. Es gibt allem Anschein nach Parteien, denen es selbst der siebe Gott nicht recht machen könnte.

Schuhwarenausstellung. Sonntag fand in der hiesigen Gewerbeschule im Anschluß an einen Kurs, den das Gewerbeförderungsinstitut in Triest für Pölaer Schuhmacher veranstaltet hat, eine Ausstellung der fertigten Arbeiten statt. Den Besuchern boten sich einige recht hübsche Sachen, und dem ernsten Betrachter drängte sich unabwischbar das Gefühl der Anerkennung für die Tüchtigkeit auf, welche das Triester Gewerbeförderungsinstitut bei uns zu entfalten beginnt. Man kann bei uns von einem Gewerbe — daß in seiner einzigen Anwendung eine Verbindung zwischen handwerklicher Genauigkeit und Gediegenheit mit Kunst und Geschmac darstellen muß, nicht sprechen. Die auswärtige Konkurrenz leider nicht allzu billig und gut, doch in beiden Beziehungen noch immer besser als unsere Gewerbetreibenden — beherrscht den Platz und das ist nicht nötig. Pöla hat Konsumenten genug, um einen reichen und angesehenen Gewerbestand zu ernähren, nur müssen gewisse Traditionen abgeschworen und neue Bahnen betreten werden. Die Ausstellung, die das Gewerbeförderungsinstitut im Dezember des vergangenen Jahres auf dem Gebiete des Lehrlingswesens hier veranstaltete, war der erste Schritt zum Besseren, nun folgte der Kurs für Schuhmacherwaren, und an weiteren Veranstaltungen wird es nicht fehlen. Auf solche Weise werden wir in absehbarer Zeit dem vorgestellten Hause: „Habung des bar-niedersiegenden Gewerbestandes von Pöla“ erfreulich näher sein.

Postabfertigung. Das Postamt Triest I wird für S. M. S. Kaiser Franz Josef I. nach Shanghai Briefmarkenschlässe am 3., 8., 10., 17., 22., 24. und 31. d. um 8 Uhr 20 Minuten vormittags absetzen.

Geschäftschießen bei Merlera. Am 13. August wird am Geschäftsschießplatz Merlera gegen die See Gewehrtrichter vorgenommen werden. Dauer des Schießens von 5 bis 10 Uhr vormittags. Rote Flagge auf Quote 17 und 21 während des Schießens gehisst.

Todesfall. Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden der k. u. k. Obermaschinistenleiter d. R. Herr Karl Margraf, Ritter des Franz Joseph-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der Kriegsmedaille usw. Im Jahre 1858 in Mitterburg geboren, trat der Verbliebene im Jahre 1873 in die k. u. k. Kriegsmarine ein, woselbst er es dank seiner Intelligenz, seiner hervorragenden sachmännischen Kenntnisse ebenso wie infolge seiner steten Dienstbeflissenheit halber bis in die zuletzt innegehabte Charge brachte. Sein bescheidenes lebensfides Wesen, sein offener, ritterlicher Charakter, gepaart mit eisernem Fleische und unbeglaublicher Energie verschafften ihm das Hochwollen und die Achtung seiner Vorgesetzten und Kameraden und bildeten die Grundlagen der Liebe und Anhänglichkeit seiner Untergebenen. Mit ihm verliert die k. u. k. Kriegsmarine einen ihrer beständigsten Maschinenbeamten. Trotz eines jahrelangen schweren Leidens schätzte er nicht auf seine Person, er war stets an dem Platze, auf den ihn sein Pflichtgefühl rief, um seinem Kaiser und dem Vaterland zu dienen. Auch außerhalb der Marinetruppe war er eine den Bewohnern von Pöla wohlbekannt und ob seiner bürgerlichen Tugenden geschätzte und überall gern geschätzte Persönlichkeit. Unsere Stadt, die ihm zur zweiten Vaterstadt geworden, liebte er. Er stand in freundschaftlichen Verkehr mit vielen der besten Bürger, die sein allzufröhliches Dahnischen bedauerten. An seinem Sarge trauern seine Gattin und vier Kinder in zartem Alter. Das Beinbegängnis findet heute den 6. August, 5 Uhr nachmittags, von der Aufbahrungskapelle des k. u. k. Marospitales aus auf den Marinfriedhof statt.

Die Irredenta. Von einem Tiroler Druck und Kommissionsverlag von Alois Auer & Comp. in Bozen. (Grosz-Oktav, 96 Seiten mit Umschlag. Broschur Kr. 1.80 mit Postzuladung Kr. 2.—). Im Tiroler mit Postzuladung Kr. 2.—). Im Tiroler Lande herrschte schon seit längerem eine dumpe Spannung. Das Volk hat das Gefühl, daß es

im italienischen Süden des Berglandes nicht mehr recht stimme. Daß dort ein Geist walte, der mit der sprichwörtlichen Kaisertreue der Tiroler scharf dissoniert. Der Irredentismus treibt schon seit langem dort offen und geheim sein Unwesen. Nun rückt ihm ein Tiroler scharf und leid an den Leib. In der soeben erschienenen Broschüre, betitelt „Die Irredenta“, wird der Irredentismus zum erstenmal systematisch und logisch behandelt. Der Verfasser weist auf die Zusammenhänge der irredentistischen Bewegung in Österreich und Italien hin und zeigt, so deren verhängnisvolle internationale Gefährlichkeit in nicht abzuleugnender Deutlichkeit. Der Verfasser führt zahlreiche Momente an, die es jedem klar erscheinen lassen, daß die Irredenta in Italien auch heute noch von Haß gegen Österreich glüht. Im zweiten Teile behandelt dann der Verfasser in ausführlicher Weise die irredentistische Bewegung in Tirol. Die „Lega nazionale“ als die Zentrale der Irredenta, die südtirolische Zeitungswelt, sowie das Verhältnis des Klerus zur Irredenta wird eingehend behandelt, daß letztere Kapitel in ebenso offener als taktvoller und vornehmher Weise. Der dritte Teil des Werkes befaßt sich mit dem Kampfe gegen die Irredenta. Das Buch ist diktiert von einem gerechten Herzen über diese vaterlandsfeindliche Bewegung und dieser Herzen kommt aus einem katholischen Herzen. Deswegen wird das Werk auch den Weg zum Herzen des tirolischen und österreichischen Volkes finden. — Der „Giornaleto“, der sich immer so erregt, wenn etwas über das durch den Titel gekennzeichnete Thema gebracht wird, möge nicht versäumen, sich das Buch durchzulesen. Der Autor schreibt gegen eine Sache, die von unserem Gesichtspunkt aus schlecht ist; sie muß also im „Giornaleto“ ihren natürlichen Vertheidiger finden.

Zum Kapitel Reisebüro. Die „Banca commerciale Triestina“ beabsichtigte bekanntlich die Errichtung eines Reisebüros, für dessen Schaffung schon alle Vorbereitungen getroffen worden sind. Es wurde nur mehr die Bewilligung zum Verkaufe von Bahn- und Schiffskarten abgewartet. Diesen Verkauf haben sowohl der Österreichische Lloyd wie auch die k. k. Staatsbahn abgelehnt, und aus diesem Grunde fällt die Absicht, in Pöla ein Reisebüro zu errichten, in Nichts zusammen. Die Staatsbahn und der Österreichische Lloyd werden für die Verweigerung der Konzession jedenfalls ihre Gründe haben. Bemerklt muß aber werden, daß die beiden Unternehmen uns doch eine kleine Bürgschaft in der Hinsicht schuldig sind, daß wir bei ihnen, und zwar auf dem Pölaer Platze, erhalten können, was uns das Reisebüro nicht vermittelnd darf. Der Lloyd hat wenigstens seine Agentur. Bei der Staatsbahn Pöla jedoch z. B. eine kombinierte Reisekarte zu erwerben, ist entweder unmöglich oder mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden. Die Prozedur dauert ebenfalls sehr lange. Und es ist nicht einzusehen, warum wir derartige Dinge anstatt bei uns zu Hause, in Triest besorgen sollen.

Verkauf alkoholfreier Getränke. Seit längerer Zeit wurden von einer auswärtigen Firma Versuche unternommen die dahin gingen, aus Früchten reine haltbare Säfte herzustellen, die geeignet sein sollten, mit Wasser gemischt angenehme Getränke zu geben. Diese Versuche wurden ungeachtet des Umstandes fortgesetzt, daß schon Fruchtsäfte bestehen, die Unternehmer sagten sich mit Recht, daß alle diese Extrakte nicht viel taugen. Geduld bringt Röben, sagt das Sprichwort. Nach langen Proben gelang es endlich, aus Früchten unbedingt reinen Saft herzustellen, von dem einige Tropfen genügen, um ein wunderbar mundundes Getränk herzustellen. Schon in Handel gelegt, hat es sogar zahlreiche Gastwirtschaften ausschließlich für sich erobert. Nun ist es auch in Pöla eingeführt worden. Den Verkauf hat die Firma auch — Via del Arsenalo, Ecke der Via Abbazio — übernommen. Am Samstag wurde mit dem probeweisen Auslauf begonnen. Im Verlaufe weniger Stunden wurden drei Hektoliter ausgeschankt — gewiß ein Beweis für die Güte des Getränks. Verabreicht wird Erdbeer, Pfirsich und Marille, später kommt noch Apfelsaft hinzu. Ein Liter kostet 30 Heller.

Abis. Konkursausschreibung über Freiplätze am Gymnasium Scholz in Graz. Das Privatgymnasium und Pensionat des Direktors Franz Scholz in Graz stellt für das Schuljahr 1912/13 den Söhnen von Offizieren des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine und der beiden Landwehren folgende Stiftungsplätze zur Verfügung: 1. Höhere Befreiung von Pension und Schulgeld für einen verwaisten Offizierssohn. 2. Vollständige Befreiung vom Schulgeld für 10 Offizierssöhne. 3. Halbe Schulgeldbefreiung für Offizierssöhne überhaupt. Die mit den letzten Schulzeugnissen belegten Gefüche um Verleihung dieser Begünsti-

gungen sind bis 10. August 1912 dem Kriegsministerium einzusenden. Prospekte der genannten Anstalt enthalten die genauen Bestimmungen über die Aufnahme und können dort selbst von den Bewerbern eingeholt werden.

Ein „Schach“ im Meer. Im Meere in der Nähe des Bahnhofes fanden Badende etwa 25 Gabeln, Messer und Löffel im Gesamtwerte von etwa 200 Kronen, die aus dem Hotel Riviera stammen. Ein Dieb, der während der letzten Polizeikampagne gegen Angestellte des Rivierahotels Angst bekommen haben mag, hat die Sachen ins Meer geworfen, um sich ihrer zu entledigen.

Große Exzesse. Von Samstag auf Sonntag und von Sonntag auf Montag fanden die üblichen Ausschreitungen und alkoholischen Exzesse statt. Es wurden u. a. verhaftet: Der Arbeiter Viktor Budicin aus der Via delle Vigne Nr. 12 und die Arbeiterin Domenica Fiorita, die aus Eisernacht in festigen Streit gerieten und bei dieser Gelegenheit große Exzesse verübten; ferner der Sanitätsmatrose Josef Lenarduzzi, der in einem Gasthause in der Via Caffropola Nr. 19 große Ausschreitungen beging; der Infanterist Matthias Golob, der auf der Piazza Carli unaufhörlich und so heftig brüllte — „man verzeige das harte Wort“ — daß beinahe alle Umwohner aus dem Schlaf geschreckt wurden; der Schmied Blasius Stojan, der im Cafe Commercio im Haussche Szene hervorrief, wie sie in Goldfeldern Africas üblich sind; der Tagelöhner Mustafa Jurovic aus ähnlichem Grund.

Eine teure Lustreise. Dieser Tage unternahm ein Angestellter der Gutsdirektion von Brioni einen Aufzug nach Pöla, wo er nach längerem Bechlagslage mit zwei Kellnerinnen zusammenkam. Er unternahm mit ihnen einen Aufzug nach Fasana und konstatierte bei seiner Rückfahrt nach Pöla, daß ihm von etwa 1000 Kronen, die er mit hatte, 900 fehlten. Er erstattete trotzdem keine Anzeige. Die Mädchen, die das Geld gestohlen hatten, machten sich durch verdächtige Einkäufe bemerkbar, und so kam die Sache auf.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Gartenfest der Marinelaufzüge. Am Sonntag den 4. August veranstaltete der Verein der Marinelaufzüge im schattigen Garten des Restaurants „Werler“ ein Fest, welches als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Ein gewölktes Publikum füllte bald nach Beginn des Konzertes, welches von der k. u. k. Marinemusik auf das Beste ausgeführt wurde, den hübsch geschmückten Garten. Unter dem Grün der Bäume entwickelte sich reges Treiben, welches bei Beginn der Dämmerung seinen Höhepunkt erreichte und bis Mitternacht anhielt. Sehr viele Besucher mührten den Festplatz selber wieder verlassen, weil es unmöglich war, Plätze für sie aufzutreiben. Bei den verschiedenen aufgestellten Buden sowie beim Preislegelschießen war sehr starker Verkehr zu verzeichnen. Bei Eintritt der Dunkelheit erstrahlte der Garten unter dem milden Lichte zahlreicher farbiger Lampen. Bei gemütlichem Walzerreigen fand das Fest seinen Abschluß. Der Ausschuß spricht hiermit in seinem Namen sowie im Namen der Vereinsmitglieder allen p. k. Besuchern, welche das mit bescheidenen Mitteln arrangierte Gartenfest mit ihrem geschöpften Besuch beeindruckt, wodurch ein dementsprechendes Steinertedignis erzielt wurde, seinen herzlichsten Dank aus.

Kinematograph „Minerva“. (Siehe Inserat.) **Kinematograph „Leopold“.** Via Sergio Nr. 37. Programm für heute: 1. Die Überrohrungen der Beschreibung, loslosster Film in zwei Akten, von A. Bissone und A. Mars. 2. Aufzug in die Bonifacio-Schlucht, wunderolle Naturaufnahme.

Militärisches. Nach dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 216.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Richard Florio.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Josef Martin vom Landw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Ärztl. Inspektion: Oberschiffssarzt Dr. Romano Solta.

Dienstbestimmung: Zum Kommandanten S. M. S. „Rajada“: Orlitz. Josef Leba.

Uralme. 8 Wochen Pflicht. Siegfried Siegling für Österreich-Ungarn und die Schweiz. 3 Wochen von Marineministralseite Ludwig Baly für Budapest. 28 Tage M. B. B. Ferdinand Kindl für S. Stefano. 24 Tage Reg.-Kap. Franz Martinov für Österreich-Ungarn. 20 Tage Pflicht. Wolfgang Spaniol für Österreich-Ungarn. M. Rang. Dr. Franz Kittinger für Österreich-Ungarn. 16 Tage Schiff. Ing. Max Szombathy für Österreich-Ungarn.

14 Tage Ob.-St.-M.-B. Anton Schmidauer für Österreich-Ungarn. St. B. M. Josef Fuchs für Czernowitz. 13 Tage Art.-Ing. Otto Erdö für Österreich-Ungarn. 10 Tage Ob.-St.-B.-M. Michael Suder für Österreich-Ungarn. 8 Tage Korr.-Kap. Egon Graf Melchior Colloredo für Tirol.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. In Dienst zu stellen ist: S. M. S. „Rajada“.

Die maritimen Rüstungen Norwegens.

Auch in Staaten, die auf den ersten Blick dem politischen Weltgetriebe entrückt erscheinen, bricht sich immer mehr die Erkenntnis Bahn, daß nur eine entsprechende Rüstung imstande ist, die Existenz auch des neutralsten Staates zu garantieren. So hat kürzlich der norwegische Storting wenige Tage vor Schluss der Session die große Flotten- und Seebefestigungsvorlage binnen zwei Tagen durchberaten und angenommen. Dieser Plan sieht ein Gesamtkostenvermögen von 20 Millionen norwegischer Kronen, d. h. nächst österreichisch-ungarischen Geld 26,400.000 Kronen, vor. Von den bewilligten 20 Millionen betrifft der größte Teil nämlich 18,700.000 Kronen, einmalige Anschaffungen. Hierzu gehört der Bau von zwei Panzerschiffen, dann der Bau von Torpedobooten und Unterseebooten, der Ausbau der Befestigungen an der nordwestlichen Küste bei Oslo, die Anschaffung von Munition u. dgl. Der Rest von 1,300.000 Kronen ist für die Flottenstationen von Drammen, Bergen, Christiansund und Molten bestimmt. Diese Ausgaben werden in den nächsten Jahren weitere Forderungen nach sich ziehen. Das Rüstungsprogramm ist damit keineswegs erschöpft, vielmehr wurde der weitere Ausbau der Land- und Seemacht künftigen Beratungen überlassen. An den Bau der beiden Panzerschiffe wurde die Forderung gestellt, daß wenigstens eines davon in Norwegen gebaut werden müsse, während bisher alle norwegischen Kriegsschiffe auf ausländischen Werften gebaut wurden. Der Einwand eines sozialdemokratischen Abgeordneten, die norwegischen Rüstungen müßten den Anschein erwecken, als seien sie gegen Schweden gerichtet, wurde vom Ministerpräsidenten Brattlie und dem Minister des Äußern Jørgens dagegen widerlegt, daß vor nicht langer Zeit auch der schwedische Minister des Äußeren, Graf Ehrensvärd, die Möglichkeit zugegeben habe, daß der Fall nicht ausgeschlossen sei, wo Norwegen von einer auswärtigen Macht unter solchen Umständen angegriffen werden könnte, daß auch Schweden sich dadurch bedroht fühlen würde. Ebenso, meinte Minister Jørgen, könnte auch der umgekehrte Fall eintreten und dann würde die schwedische Bevölkerung zweifellos sehr bestreitigt sein, wenn Norwegen mit allen seinen Kräften mitwirken würde, um die Integrität der skandinavischen Halbinsel zu wahren. Die norwegischen Rüstungen und die Erklärungen der Minister sind eine Illustration zu den jüngst aufgetauchten Gerüchten über die in den skandinavischen Ländern erweiterten Befürchtungen wegen der expansiven Politik Russlands.

Drahtnachrichten.

(a. i. Korrespondenzbüro.)

Die Wirren in der Türkei. Schließung der Kammer. — Vornahme der Neuwahlen.

Konstantinopel, 4. August. Die Regierung hat den Senat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen; nach zehnständiger Sitzung wurde mit 28 gegen 5 Stimmen beschlossen, mehrere Artikel der Verfassung in der Weise auszulegen, daß die Legislaturperiode der Kammer als geschlossen anzusehen sei.

Morgen gelangt die Verordnung betreffend die Schließung der Kammer und über die Vornahme von Neuwahlen zur Verlesung.

Der Beschluß über die Schließung der Kammer beruht auf dem Artikel 43 der Verfassung, der nach dem Antrage des Kabinetts Said in der Richtung abgeändert werden sollte, daß die Kammer im Falle ihrer Auflösung sich zu einer außerordentlichen, zweimonatlichen Session versammeln sollte.

Konstantinopel, 4. August. Gerichtsweise verlautet, die Kammer werde in ihrer morgigen Sitzung vor der Verlesung des die Schließung ausprechenden Dekretes versuchen, dem Kriegsminister ein Tadelnssvotum zu erteilen. Alle Minister, einschließlich Kamil Pascha, wohnten der Sitzung des Senates bei. Der Beschluß des Kabinetts auf der sofortigen Schließung der Kammer zu bestehen, ist auf Telegramme der nach Albanien entsendeten Spezialkommission zurückzuführen, worin erklärt wird, daß im Falle der weiteren Verzögerung der Auflösung der

Kammer schwere Verwicklungen zu befürchten

Konstantinopel, 4. August. Die Sitzung des Senates war außerordentlich schwierig. Zunächst wurde die Abänderung des Artikels 43 beschlossen, sodann an eine Kommission verwiesen und schließlich genehmigte der Senat die von der Regierung geforderte Interpretation der Verfassung. Es verlautet, daß der Trabs, womit die Kammer aufgelöst wird, heute nachts promulgieren werden wird.

Konstantinopel, 4. August. Gestern

am späteren Abendstunde, nach der Abstimmung im Senat, traten die Mitglieder des Kabinetts zu einem Ministerrat zusammen. Sie schlossen sich hierauf in den Palast und wurden vom Sultan empfangen, der unverzüglich den Beschluß des Senates sanktionierte. Die türkische Presse tadelte scharf den Beschluß des Senates, den sie als Staatsstreich bezeichnet.

Konstantinopel, 4. August. Der

Beschluß des gestrigen Ministerrates, den Senat für heute zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, war derart gehäuft gehalten worden, daß bis heute nachmittag niemand, nicht einmal die Deputierten wußten,

ob der Senat tagt. Die geheime Sitzung

des Senates gestaltete sich äußerst interessant und bewegt, doch wird von Seite der Senatoren das größte Stillschweigen beobachtet.

Im Verlaufe der Debatte kam es zu einem

Zwischenfall zwischen dem Parteigänger der

Entente liberale, Marschall Fuad, und dem

wallachischen Senator Bassovoa, der der

türkischen Partei angehört. Letzterer setzte

sich in festigen Worten für die Beibehaltung

der Kammer ein.

Der Beschluß der Regierung wird als ein

abschließendes Manöver angesehen, daß die sofortige Entsendung der Kammer sichert, wäh-

rend der bis jetzt verfolgte Weg behufs Her-

führung der Auflösung der Kammer sich

noch über einen Monat hinziehen kön-

nnte.

Der Beschluß des Senates wird die Ab-

ordneten unvorbereitet treffen. Die Kammer

ist für morgen 9 Uhr vormittag einzuberufen.

Man sieht förmenden Protestkundgebungen

der Kammer entgegen.

Konstantinopel, 5. August. De-

putierter Oschavid hielt eine heftige Rede ge-

gen die Regierung, die tyrannisch sei, und

dagegen die Deputierten würden jeder Drohung

Widerstand entgegensetzen.

Konstantinopel, 5. August. In der gestrigen Sitzung wurde über Antrag des Deputierten Oschavid der Regierung das Misstrauen votiert, worauf sich die Kammer auf bestimmte Zeit vertagte.

Die Lage in Albanien.

Forderungen der Albaner.

Saloniki, 4. August. Der Veli von Janina hat sich nach Argyrokoastro begeben, um sich persönlich vor den dort herrschenden Erregungen zu überzeugen. Diese wird auf die Tätigkeit des Dervisch Himsa, des bekannten albanischen Publizisten zurückgeführt, der sich mit 15 albanischen Studenten in der Nähe von Argyrokoastro aufhält. Der Veli ließ den Dervisch Himsa benachrichtigen, daß er sich samt seinen Begleitern sofort den Behörden zu stellen habe.

Auch Tchiar Bey von Monastir, der sich mit dem Major Gia Effendi und 150 Alburnen in der Umgebung von Berat aufhält, wurde nochmals kategorisch zur Rückkehr aufgefordert, widrigensfalls man seine Verfolgung unwiderruflich beginnen werde.

Der Veli richtete auch an die bei Fiat und Valona versammelten Arnauten die Aufforderung, sich zu zerstreuen und die Aufwiegelung der Bevölkerung einzustellen. Bissher ist indessen von keiner Seite den Anordnungen des Veli entsprochen worden.

Saloniki, 4. August. Gestern fand eine neue Besprechung der Arnautenführer mit Ibrahim Pascha und den Mitgliedern der Kommission in Pristina statt. Diese erklärten, daß die Arnauten ungebüldig auf die Auflösung der Kammer warten. Die Stimmung aller sei sehr gereizt. Angesichts der drohenden Haltung sind die Führer nicht länger imstande, die Massen von dem Entschluß zurückzuhalten, die Feindseligkeiten zu beginnen. Deshalb schen sich dieselben veranlaßt, jede Verantwortung für die durch die Verzögerung des Entschlusses der Regierung hervorgebrachten Folgen abzulehnen. Die Führer bitten nochmals, daß Kabinett in eindringlichster Weise zu einer befreidigen Antwort zu veranlassen.

Nach längerer Beratung der Kommissionsmitglieder unter Vorsitz Ibrahim Paschas hat dieser der Regierung berichtet, daß in Abetracht der drohenden Haltung der Arnauten und der festen Entschlossenheit derselben die Meinung der Kommission dahin gehe, daß kein anderes Mittel geordnete Zustände wiederherstellen kann.

herzustellen vermöge, als die Auflösung der Kammer.

Der Muressarif von Spel weigerte sich, das Kommando der von Spel gegen die montenegrinische Grenze geschickten fünf Bataillone zu übernehmen. Die Weigerung ist auf die unsichere Haltung der Truppen zurückzuführen.

Der Anführer der Meuterer von Monastir, Tchiar Bey, richtete an den Sultan und den Großwazir ein Telegramm, worin er die Befriedigung ausdrückt über den Sturz des jungtürkischen Kabinetts, die Auflösung der Kammer aber als unerlässlich bezeichnet. Er bittet, seine Verfolgung einzustellen, indem er versichert, daß auch er bis zur Auflösung der Kammer nichts unternehmen werde.

Der Chef der südalbanischen Stämme ersuchte Ibrahim Pascha um Zustimmung, je zwei Delegierte alter südalbanischen Kazas nach Pristina entsenden zu dürfen.

Berlin, 4. August. Die "Bossische Zeitung" meldet aus Neuburg: Die Verhandlungen von Pristina haben mit einem vollen Siege der Albaner geendet. Die Regierungskommission bewilligte 24 Stunden vor Ablauf der von den Albanern gestellten Frist die wichtigsten Punkte des aufgestellten Programmes, u. zw. Rückgabe der Waffen, das Recht des Waffentrags, Gewährung einer Entschädigung für die militärische Expedition, Generalamnestie, Einführung der albanischen Sprache in den Schulen und Amtsräumen und Einführung von albanischen Verwaltungsbürokraten. Gegen die Kabinette Halli und Sadib Pascha wird die Anklage erhoben.

Nach diesem großen Erfolge dürften die Albaner weitere unannehbare Forderungen stellen.

Gendarmen schließen sich den Aufständischen an.

Konstantinopel, 4. August. Von authentischer Seite wird bestätigt, daß der Gendarmeriekommendant von Kumanovo mit 16 Gendarmen sich den aufständischen Albanern angeschlossen habe. Weiters haben sich 162 Männer des Gendarmeriebataillons in Prizrend den Aufständischen angeschlossen. Die Besetzung der Ortschaft Kaliabodes hat kippt. Sie wurde nach Gostivar geführt, wo sie entlassen wurde.

Noosewelt, Kandidat der fortschrittlichen Partei.

Chicago, 4. August. Auf dem ersten

Kongreß der neuen fortschrittlichen Partei, der

morgen hier eröffnet wird, um Noosewelt zum Kandidaten zu nominieren, werden 47 Staaten vertreten sein.

Ein blutiger Zusammenstoß an der montenegrinischen Grenze.

Siebig Tote und zahlreiche Verwundete.

Edirne, 5. August. (12 $\frac{1}{2}$ Uhr nachts) — Offiziell. Im Gebiete von Koschchin an der türkisch-montenegrinischen Grenze kam es gestern zu einem blutigen Grenzkampf, der sich zu einer heißen Schlacht auswuchs. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Türken in einer Entfernung von etwa 200 Meter von der montenegrinischen Grenze auf montenegrinischen Boden Verschanzungen aufführten. Der montenegrinische Grenzposten, der die auf ihren Feldern arbeitenden Montenegriner beschützen sollte, wurde von den türkischen Soldaten aus den Verschanzungen angegriffen, ohne daß von montenegrinischer Seite eine Provokation vorgekommen war.

Die Montenegriner erwiderten das Feuer und im nächsten Augenblick war ein heftiger Kampf entbrannt, der bis in die Nacht hinein dauerte. Die ganze montenegrinische Grenzbevölkerung eilte zu den Waffen und unterstützte die Grenzwache. Die Verschanzungen wurden zerstört und dem Erdbothen gleich gemacht. Nach den letzten Informationen belauften sich die Verluste der Montenegriner auf 10 Tote und 50 Verwundete. Die Türken sollen 60 Tote zu beklagen haben.

Telegraphischer Wetterbericht
Hydrographisches Amtes der l. u. f. Kriegsmarine:

vom 6. August 1912

Allgemeine Wetterlage:

Das Barometerminimum hat sich NW-wärts verschoben und ist von SW her ein Hochdruckgebiet gegen Mitteleuropa im Vorbringen begeissen.

Zu der Monarchie im W wieder Regen, NW-Winde, im E noch heiter und schwache Winde. An der Adria halb bis ganz bewölkt, Scirocco-Winde und Kalmen, geringe Wärmedifferenzen. Die See ist fast ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich und Neigung zu lokalen Gewitterbildung, dann wieder Gewöhnungsbahn mit Drehung des Windes über EW gegen NW, später NW-südliche Winde wahrscheinlich, geringe Wärmedifferenzen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 757.7

2 " nachm. 757.6

Temperatur am 7 " morgens + 23.8

2 " nachm. + 27.2

Wegenübersicht für Pola: + 21.8 mm.

Temperatur des Seewassers am 8 Uhr vorm. 24.5°

Ausgelesen am 8 Uhr 35 nachmittags

Schmerzgebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, des Herrn

k. u. k. Obermaschinenbetriebsleiter d. R.

Karl Marghetich

Ritter des Franz Joseph-Ordens, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der Kriegsmedaille etc.

welcher heute nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Dienstag, den 6. August I. J. um 5 Uhr nachmittags, von der Aufbahrungskapelle des k. u. k. Marinespitals auf den Marinefriedhof zur ewigen Ruhe überführt werden.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch, den 7. August I. J. um 8 Uhr vormittags, in der hiesigen Marinepfarrkirche gelesen werden.

POLA, am 4. August 1912.

Hermengilde Marghetich geb. Cabas, Gattin.

Auguste und Lydia Marghetich, Töchter.

Marius und Emil Marghetich, Söhne.

UM STILLES BEILEID WIRD GEBETEN.

Herbstmoden

Elite-Album. Kr. 2.40.

Vorläufig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

kleiner Anzeiger.**Wegen Überließung** Möbel und diverse Gegenstände billig zu verkaufen. Admiralstraße 204, 2. Stock, 4—6 Uhr. 1838**Ein aufständiges** reines Mädchen von 15—16 Jahren wird als Bedienknecht gesucht. Via Dante 9. 1838**Ein einfaches** möbliertes Zimmer ist mit 1. September bei einer deutschen Familie billig zu vermieten. Via Nicolo Tommaseo 74, 2. Stock. 1834**Ein schönes** möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercolanea 2 (Monte Cane). 1836**Divan,** Soutenue und Küchenmöbel wegen Abreise zu verkaufen. Via Specula 7, parterre, 1—3. 1836**Zu vermieten** großes leerer Zimmer, eventuell auch für Möbelaufbewahren. Via Monte Capp. Detta 9. 1837**Ein elegantes** neu möbliertes Zimmer möglich zu vermieten. Gas, Parkettboden und Stiegeneingang. Via Campomarzio 37, 1. Stock. 1836**Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern und Küche prompt zu vermieten. Via Tartini 27. 1835**Herrschäftswohnungen** zu zwei Zimmern, Kabinett, Speis, Terrasse, komplettes Bad zu sehr annehmbaren Preisen zu vermieten. Via Carlo De Franceschi, neue Häuser Volpi (nächst der Marinellaferne). 1838**Sofort zu vermieten** Wohnung mit 4 u. 5 Zimmern illustre Salon, Küche, komplettes Bad, elektrisches Licht, alles im modernen Stil. Via Carlo De Franceschi 19. 1838**Zu vermieten** prächtige Wohnung bestehend aus 4 Zimmern und Küche in Via Tartini Nr. 27, 1. Stock. 1838**Zu vermieten** Wohnung mit 4 Zimmern und Küche samt allem Komfort in Via Campomarzio, Ende der Via Mariana, 1. Stock. Anzufragen bei Salvadore, Via Giulia. 1839**Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Bod- und Dienstbotenzimmer, Küche, 2 Spiegelkammern, Waschküche, Garten, Boden, Keller, Gas und Wasserleitung ab 1. September zu vermieten. Via Muzio Nr. 16, 1. Stock. 1837**Zu vermieten** mit 1. September Wohnung mit drei Zimmern, Küche mit ganzem Komfort. Via Venezia 54, 1. Stock (Villa). Anzufragen bei Gossich, Marktstraße Nr. 2. 1831**Ich kaufe** alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- und Damenkleider, Kleider, Kleider u. Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Hau, Hotel „Wittmar“. Korrespondenzkarte gerügt, komme sofort. 1838**Reif möbliertes Kabinett** prompt zu vermieten. Via G. Felicita 4, 4. Etage links. 1838**Zu vermieten** 2 Zimmer und Küche. Via Carlo De Franceschi 8. Anzufragen im Ober-Bierdepot. 1838**Sogleich zu vermieten** Herrschäftswohnungen im neuen Hause Ende Via Merduca und Nicolo Tommaseo (Prato sotto Moretto). 1834**Wohnung** zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Badzimmer. Nähre Auskunft im Karodni Dom, 1. Stock rechts. 1835**Wohnungen** im neuen Hause (ex Milna) per sofort zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Egner. 119**Flossenröcke,** weiße Hosen und Jacken sind billig zu verkaufen. Via Centrale 9, 3. Stock. 1830**Zu vermieten** ein Zimmer (eventuell mit Kost) gegenüber der deutschen Staatsvolksschule. Via Costropola 52, ebenerdig. 1838**Ein kleines Wohnhaus,** zweigeschöpfig, neu erbaut, enthaltend 6 Räume ist um 16.000 Kronen zu verkaufen. Bargeld 9000 Kronen erforderlich. Baumeister Lanza, Via Muzio 13. 1836**Große Villa** samt Garten für Einwohner zu vermieten. Auskunft in der Administration. 1839**Haus Serasini,** kleine Wohnung, 6 Zimmer, Küche ab Oktober zu vermieten. 1830**Möbliertes Zimmer** mit oder ohne Kost zu vermieten. Piazza Minsea Nr. 1, 2. Stock links. 1826**Kontrollkasse „National“** mit Totalabzession zu verkaufen. Manich, Via G. Felicita 4. 1827**Zu verkaufen:** Seiden-Crepe in drap- und Waschcrepe in weiß, Seiden-Spitzen, Glideri, 1 Paar orientalische Vorhänge, Teppiche, weiße Strandseile, verschiedene Mippachen, Service, alles aus Japan und China. Mehrere antike Bilder, daselbst auch ein Messingbett zu verkaufen. Novak, Via Nuova 8. 1829**Unmöbliertes Zimmer**, zweistrig, mit freiem Eingang, Gebäuigung, zentral gelegen, gesucht. Öfferte unter „Dringend 15“ an die Administration. 1832**Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Bad, und Dienstzimmer und komfortablen Nebenräumen wird sofort zu mieten gesucht. Adressen bitten man unter „Elegante Wohnung“ an die Administration des Blattes senden zu wollen. 1831**Sofort zu vermieten** Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Bad, Küche, Terrasse. Piazza Serlio 2. Auskunft 1. Stock. 1821**Wohnung** 2 Zimmer, Küche, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Dignano Nr. 40 (bis-a-vis Bahnhof). 1812**Ein Bedienknecht** für den ganzen Tag und sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 1813**Herrschäftswohnung** bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer, Terrasse, mit allen Komfort sofort zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 1817**Salone „Cinema Minerva“**

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!**Das Pulvermagazin**

militärisches Drama.

Die Geheimnisse des weißen HausesDrama.
komisch.**Kunigunde gibt sich krank****Versteigerungs-Gebot.**

Die der Konkursmasse Bortolo Fonda. Gegenstände gehörigen Waren und Möbel werden öffentlich versteigert.

Der Verkauf findet in 3 Lottos statt:

Das 1. Lotto umfasst:

- a) Die in der Wohnung, im Geschäftsräume und in der Werkstatt des Kridatar b. befindlichen Möbeln, sowie die elektrische und Gas-Installation.
- b) Die im Geschäftsräume und in den zu Werkstätten befindlichen Waren (Gutwaren usw.).

Das 2. Lotto umfasst:

- Die dem Kridatar angeblich auf Konmission anvertrauten Waren (Goldwaren usw.).

Das 3. Lotto umfasst:

- Die in der Wohnung des Amadeo Fonda dem Kridatar gehörigen Möbeln.

Jedes Angebot ist schriftlich und in verschlossenem und versiegelten Kuvert beim unterzeichneten Masseverwalter bis insclusive 25 d. M. zu übermitteln oder persönlich zu übergeben, wobei als Badium für das 1. Lotto Kr. 1530 70, für das 2. Kr. 146. und für das 3. Kr. 163 50 zu erlegen ist.

Das geringste Angebot beträgt mit Rücksicht auf den Schätzungs Wert Kr. 12 335 16 für das I., Kr. 1460 — für das II. und Kr. 817 50 für das III. Lotto.

Das Inventar der zu versteigenden Gegenstände und Waren, sowie die Versteigerungsbedingungen stehen beim unterzeichneten Massenverwalter und beim hiesigen Beirat (beim Herrn Konkurskommissär) zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Pola, am 4. August 1912

Advokat Dr. Angelo Devescovi
Masseverwalter.**Das Christusproblem gelöst!**

Sobald erscheinen:

Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das klipp und klar mitteilt, wer Jesus Christus war; ein Bundesbruder des Essäerbundes, eine Art Freimaurer-vereinigung. Es ist der Bericht des Sekretärs dieses Bundes in Jerusalem an den Altesten in Ägypten. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mythischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertragen worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus, neu bearbeitet von F. d. Schmidt. Kein Denkender wird das Werk unbedingt aus der Hand legen. Preis Kr. 2.—, schön gebunden Kr. 2.80. Nachnahme 40 Heller mehr. Zu bezahlen durch die Verlagsbuchhandlung Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 213a.

Deutsches Reich.

AVISO!

Die dem Uhrmacher Herrn Bortolo Fonda zur Reparatur etc. übergebenen Gegenstände können gegen Vorweisung der Uebernahmestätigung am 5., 6., 7. u. 8. d. M. von 5 bis 7 Uhr nachmittags im Studium des Gefertigten, Piazza Carli 1. Stock, rückübernommen werden.

POLA, 4. August 1912.

Advokat Devescovi
Konkursmasseverwalter der Firma Bortolo Fonda.

Man verlangt nur Original weissen Wermut

„High-Life“.

General Repräsentanz für Österreich

S. Clai, Pola.

Kuport Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz.

Akatherme von 38° C. Trink- und Badekur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Moorhäuser. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restauration. Saison von 1. Mai bis 1. Oktober. — Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung. 215

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit4¹/₄ 0⁰

87

und trägt die Rentensteuer selbst.**Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.****Sanitätsgeschäft „Histria“**

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wohltige Quelle für Bandagen, Gummilagen, Bettlaken, Bruchländer, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Sohxlet“ Präparate. Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Kindlinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — Gummispezialitäten werden auf Dutzend per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert. 17

Ungarische 1912er Brathühner hochprima und spottbillig!

6—8 Stück große fette Brathühner, garantiert lebende Aufzucht stark überall per Nachnahme Kr. 7.—. Prima Kuhmilch-Naturbuttermilch 3 Kr. 60.— Kr. 6.80.— 5 Kr. 10.60.— 275

M. J. Schwarz, Buczacz.

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 290

Alkoholfreie Getränke!**30 Heller per Liter.**

Erdbeeren, Himbeeren, Aprikosen, Äpfel.

Haupdepot:

Delikatessengeschäft der Firma

Buch

(ex Camarin), Via Arsenale 9.

Gastronominen ohne Kantzwang.

Wiederverkäufer noch billiger.

Verkauf nach Maß und in Flaschen.